

Aufstieg ist möglich

VOLLEYBALL Die Horgner Volleyballerinnen siegten im Spiel gegen den TV Leimbach. Für die Sportlerinnen ist es ein wichtiger Sieg in Richtung Aufstieg in die 2. Liga.

Beim Spiel gegen den TV Leimbach überzeugte das Kollektiv der Frauenmannschaft von Horgen und hatte am Ende einen ungefährdeten Sieg in der Tasche. Doch zu Beginn waren die Zeichen für diesen Erfolg nicht so klar, war doch eine der Teamstützen krankheitsbedingt abwesend. Ebenfalls erinnerte man sich nur äusserst ungern an die Niederlage zurück, welche man im Heimspiel in Horgen gegen die Frauen aus Leimbach eingefangen hatte.

Die Nervosität war also deutlich spürbar. So gerieten die Volleyballerinnen dann zum Beginn des Spieles in Rückstand, hadereten um Punkte und fanden nicht ins Spiel. Der Coach musste schon früh ein Time-out nehmen, um der Mannschaft Luft zu verschaffen.

Trotz Verunsicherung keinen Satz verloren

Die Steigerung kam stetig. Der Satz war bis am Schluss ausgeglichen, jedoch rettete Nikki mit tollen Smashes und super Abnahmen den Satz, sodass Horgen mit 26:24 den Satz beenden konnte. Im zweiten Satz zeigten die Damen von Horgen ihr ganzes Können. Man spielte mit Kopf und konnte so den Gegner aus der Fassung bringen. Bei Leimbach passte nichts mehr zusammen. Monika servierte für Horgen Punkt um Punkt, sodass der Satz am Ende klar mit 25:14 gewonnen wurde.

Im dritten Satz spielten die Leimbacherinnen dagegen wieder stärker auf. Eine grosse Verunsicherung war erkennbar im Team von Horgen. Plötzlich wurde super Schläge von Jeannine geblockt oder man konnte nicht punkten. Am Ende konnte Liesbet mit einem wuchtigen Longline-Schlag den Satz für sich entscheiden. Der Sieg war perfekt und völlig verdient, das Kollektiv hat gewonnen. Am 14. März findet das nächste Spiel statt.

Frauenriege Horgen Volleyball

Zürichsee-Seglerfest 2018 schaute hinter die Kulissen

SEGELN Für einmal standen beim Zürichsee-Seglerfest nicht die Athletinnen und Athleten im Vordergrund.

Unter dem Motto «Behind the Scenes» diskutierten auf dem Podium des Seglerfestes 2018 Regula Helbling (Präsidentin Segelclub Stäfa) und der Spitzensegler Eric Monnin mit Roger Erni (Mentalcoach), Damian Weiss (Bootsbauer, ehemals Team Alinghi), Daniel Schroff (Segelmacher) und Marco Versari (Nationaltrainer der Junioren). Diese Profis machen mit ihrem Wirken im Hintergrund Regattanerfolge erst möglich.

Sie berichteten aus ihrem reichen Erfahrungsschatz und brachten die über hundert Gäste in der nautisch dekorierten Reithalle im Bocken Horgen mit der einen oder andern Anekdote immer wieder zum Schmunzeln. Weiter berichteten zwei Väter, welcher Aufwand auf Eltern zukommt, deren Tochter oder Sohn zum ambitionierten Segelnachwuchs zählt. Unter anderem um die Eltern zu entlasten, hat der ZSV Zürichsee-Segler-Verband mit Unterstützung des Club Beaufort vor zehn Jahren das SSTR5 gegründet. Im SSTR5 trainieren die grössten Talente aus der Region in den Junioren-Bootsklassen Optimist, Laser und 420 unter professionellen Bedingungen und die Coaches begleiten sie zu den Regatten im In- und Ausland. Schliesslich unterstützt

der Club Beaufort mit seinen Mitgliederbeiträgen und über Sponsorengelder die Besten auch finanziell.

Namhafte Beiträge

Im Rahmen des Zürichsee-Seglerfestes werden durch den Club Beaufort auch die begehrten Zürichsee-Segler-Awards verlie-

hen. Nach 2014 zum zweiten Mal wurde Simon Koster (SVT), Dritter an der Minitransat, Segler des Jahres. Als Junior des Jahres geehrt wurde Maxime Thommen (ZYC). Er wurde 2017 Schweizer Meister in der Klasse Optimist. Trainer des Jahres wurde Roger Moser (SCE). Ein Award für sein Lebenswerk ging an Hans Streuli (SCStä), der in den letzten 20 Jahren verschiedene Regattaveranstaltungen

mitinitiiert und mit namhaften Beiträgen unterstützt hatte.

Christoph Vogler

Weitere Infos zum Club Beaufort, dem Zürichsee-Seglerfest und den Zürichsee-Segler-Awards sind zu finden unter www.club-beaufort.ch, zum SSTR5 Swiss Sailing Team Region 5 unter www.sstr5.ch und zum Zürichsee-Segler-Verband (ZSV) unter www.zsv.info.



Einige der Empfängerinnen und Empfänger von Förderpreisen des Club Beaufort, darunter Simon Koster von der Segler-Vereinigung Thalwil (Zweiter von rechts) und Eric Monnin vom Segelclub Stäfa (ganz rechts).

Foto: PD

Neuer Vereinsmeister

RICHTERSWIL Der Turnverein Richterswil kürte Dominique Läderach zum neuen Vereinsmeister. Er erreichte die höchste Punktzahl.

An der Riegenversammlung der Aktivriege des Turnvereins Richterswil wurde Dominique Läderach zum neuen Vereinsmeister gekürt. In verschiedenen Disziplinen, darunter Minigolf, Kegeln und Wettkämpfe in der Turnhalle,

konnte Dominique Läderach das höchste Punktetotal erzielen. Auch der regelmässige Trainingsbesuch wird in der Wertung berücksichtigt.

Neu trainieren die Leichtathleten auch am Dienstagabend unter der Leitung von Toni Zürcher und Jonas Uhl. Martin Felger leitet mit seinem Leiterteam weiterhin die Ü-35-Gruppe.

Denise Carstensen übernahm mit sehr grossem Engagement

die Verantwortung für die kleine Jugendriege, die jeweils am Freitag trainiert.

Neuen Aktuar gewählt

Sehr viele Kinder würden gerne der Jugendriege beitreten, deshalb gibt es eine lange Warteliste. Es wird nach einer Lösung für dieses Problem gesucht, aber zurzeit fehlen noch die nötigen Haupt- und Hilfsleiter. Für die grosse Jugendriege hat

Jeanelle Höchner die Hauptverantwortung übernommen und trainiert mit ihrem Leiterteam die Jugendlichen jeweils am Dienstagabend.

An der Riegenversammlung wurde zudem Alexander Rösch als neuer Aktuar gewählt und ersetzt damit Karin Bissig. Stefanie Mohr wurde mit vielen Fotos und einem Geschenk aus dem Vorstand verabschiedet.

TV Richterswil

Unentschieden für Ü-50

EISHOCKEY Anfang Februar trennten sich in Thalwil die Thalwil-Ü-50-Plausch-Mannschaft und die Sunntigschnebler nach spannendem Kampf 4:4. Beide Teams brauchten etwas Zeit, um ihren Rhythmus zu finden.

Wie schon bei früheren Spielen gingen die Sunntigschnebler nach einer Viertelstunde 1:0 in Führung. Thalwil blieb aber dran und schaffte durch den sehr gut aufgelegten Loris Brandenberger den Ausgleich. Beide Teams kamen in der Folge zu ausgezeichneten Torgelegenheiten, von denen wiederum Loris Brandenberger eine mit einem Kracher von der blauen Linie zur Führung für Thalwil ausnützte.

Die Antwort der Sunntigschnebler liess nicht lange auf sich warten. Ein schönes Stürmersolo wurde mit dem Ausgleich abgeschlossen. Mario Köng brachte Thalwil erneut in Front. Eine doppelte Strafe gegen Thalwil führte zu einem 5-gegen-3-Überzahlspiel für die Sunntigschnebler. Thalwil überstand diese kritische Phase bis wenige Sekunden vor Ablauf der Strafe, doch dann musste der Thalwiler Goalie Philipp Schubert, der eine überragende Leistung ablieferte, doch noch hinter sich greifen.

Beide Teams spielten auf Augenhöhe

Als dann Markus Streuli Thalwil wieder in Führung brachte, schien die Partie gelaufen zu sein, doch die Sunntigschnebler trafen dann doch noch zum Ausgleich. Wie man an der Torfolge erkennen kann, spielten beide Teams auf Augenhöhe, und das Unentschieden geht in Ordnung.

Thalwil Plüsch

Goalie: Philipp Schubert; Verteidiger: Loris Brandenberger (2), Horst Wirgailis, Roger Wägeli, Koni Schmelzer; Angriff: Bruno Alder, Petr Horyna, Roger Marty, Cyrill Burger, Markus Streuli (1), Hanspeter Kipfer, Marco Illi, Reto Bühler, Ramon Dörfler, Peter Weber, Mario Köng (1), Kevin Ostroske; Coach: Kurt Schütz; Schiedsrichter: Bruno Pfister.

Wolfbühl, im Februar 2018

Mir danked vo Herze!
Für die gross Ateilnahm wo mir bim Abschied vo eusem liebä

Hansruedi Hauser – Horath

erfahre händ.

Für die vilä tröstendä Wort, liebevolle Umarmigä, stillä Händedrück, die unzähligä Chärtli und Briefe, die schöne Bluemä und die grosszügigä Spände bedanked mir eus ganz herzlich.

En grosse Dank gat as Ärtzte- und Pfl egeteam vo de Intensivstation vom Seespital Horge für die kompetenti und liebevolli Pfl eg.

Dankä möchtet mir au am Pfarrer Thomas Villwock für d Gestaltig vom Gottesdienst, dä Barbara Grimm für die ifühlsam Orgelmusig und ganz speziell allne Mitglieder vom Musigverein Schöneberg für ihres Musizierä.

Äs herzlichs Dankeschön allne, wo am Hansruedi i sim Läbe mit Fründschaft begägnat sind und ihm guets da hend.

All die Zeiche vom Mitträge sind eus en Trost und ä Ermuertigung i dere schwärä Zii. Es duet guet z gspührä, dass mir nöd ellei sind.

D' Truurfamiliä



AMTLICHE TODESANZEIGEN

Wädenswil
Wachsmann geb. Schmid, Aloisia, von Zürich ZH und Schwarzenburg BE, wohnhaft gewesen in Wädenswil ZH, Weingartenstrasse 9, geboren am 25. Juli 1925. Gestorben am 24. Januar 2018.

Wädenswil
Planta, Silvia Margrit, geboren am 28. November 1943, Heimatorte Winterthur ZH, Scuol GR, wohnhaft gewesen in 8820 Wädenswil ZH, Fuhrstrasse 42. Gestorben am 6. Februar 2018.

Menschen treten in unser Leben und begleiten uns eine Weile. Einige bleiben für immer, denn sie hinterlassen ihre Spuren in unseren Herzen.